

Der neue Arbeitsstil tötet den Ressortgeist

Die Arbeit der Parteiorganisation ist das wichtigste vorwärtsdrängende Element im Staatsapparat. Die Genossen der Parteiorganisation Landwirtschaft beim Rat des Bezirkes Leipzig mußten nach kritischer Überprüfung ihrer Arbeit diese tiefe Wahrheit erkennen. Genosse Walter Ulbricht hatte auf dem V. Parteitag gesagt: „Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft ist die komplizierteste Aufgabe der Arbeiterklasse in der Periode des Überganges vom Kapitalismus zum Sozialismus, an deren Lösung alle Parteiorganisationen, die gesamte Arbeiterklasse und breiteste Schichten der Werktätigen gemeinsam mit den Bauern arbeiten müssen.“ Für die Parteiorganisation einer Abteilung Landwirtschaft im Staatsapparat kommt es besonders darauf an, den Sinn dieser Worte in ihrer ganzen umfassenden Bedeutung richtig zu verstehen, um die eigenen Aufgaben lösen zu können.

Die Arbeit der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Bezirkes Leipzig wurde in den letzten Monaten häufig kritisiert. So gab es vom Büro der Bezirksleitung eine ernsthafte Kritik wegen der mangelhaften Beachtung der Parteibeschlüsse zur Entwicklung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft, wegen der ungenügenden Erfüllung des Planes für Silomais- und Zuckerrübenanbau, der Entwicklung der Viehbestände und der Errichtung von Rinderoffenstellen. Dabei gab es viel guten Willen und Einsatzbereitschaft zur Lösung dieser Aufgaben bei den Genossen und Mitarbeitern der Abteilung. Was half das aber? Gemessen werden die Erfolge, nicht der gute Wille! Tatsache blieb, daß z. B. das Kampfziel, bis zum V. Parteitag 150 Offenställe zu bauen und zu belegen, nicht erfüllt wurde. Ein Zurückbleiben hinter den gestellten Terminen gab es auch beim Bau von Silos für die Unterbringung der Maisesernte.

Um angesichts dieser unbefriedigenden Ergebnisse der Arbeit der Abteilung Landwirtschaft eine grundlegende Wendung zu geben, beschäftigte sich die Leitung der Abteilungsparteiorganisation gründlich und selbstkritisch mit ihrer eigenen Arbeit. Sie ging dabei davon aus, daß die Ursachen für die ungenügende Lösung der der Abteilung gestellten Aufgaben in erster Linie Ausdruck ihrer eigenen unzureichenden Tätigkeit sei. Die Diskussion darüber ergab dann auch, daß es bei einigen Genossen und Mitarbeitern keine grundsätzliche Klarheit über die Hauptaufgaben gab. Der Genosse Abteilungsleiter versäumte, die Schwerpunkte für die Arbeit der Abteilung herauszuarbeiten und die zur Lösung dieser Fragen gefaßten Beschlüsse der Partei, des Bezirkstages und Rates zu erläutern. Die Leitung der APO hatte bis dahin keinen Einwand gegen die Arbeitsweise des Abteilungsleiters erhoben, der es den Unterabteilungen und Referaten überließ, sich ihre Aufgaben selbst zu stellen. Die Folge war, daß ein großer Teil der Genossen und Mitarbeiter nur ihre Probleme sah und sich in der Abteilung ein ausgeprägter Ressortgeist entwickelte. Die eigenen Aufgaben wurden zwar mehr oder weniger richtig gelöst. Ungenügend aber waren die Bemühungen zur kollektiven Lösung der der ganzen Abteilung gestellten Hauptaufgaben, Es gab z. B. keinen ständigen Kampf um die allseitige Festigung und Weiterentwicklung des sozialistischen Sektors der Landwirtschaft oder um die Erhöhung der Viehbestände mit den dazu unbedingt notwendigen Voraussetzungen, wie Erweiterung des Silomaisanbaues und der Schaffung von Rinderoffenstellen.

So durfte natürlich die Verwirklichung des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeitsweise des Staatsapparates in der Praxis